Siebenundzwanzigftes Rapitel.

Der Krieg.

Eintritt ins Burenheer. — Abmarsch aus Bloemfontein. — Ausrüftung und Berproviantierung der Buren. — Nachrichten vom Kriegsschauplat. — Cronies Sieg über die Engländer.

Die Anmelbung und die Aufnahme in das Burenheer erheischte wenig Formalitäten. Der Feldkornett von Bloemfontein, de Beer, reihte den jungen Kämpfer, der mit frischem Mut und guten Waffen kam, unverzüglich ein. Der Munition wegen mußte er seine Lefortbüchse mit einem Mausergewehr vertauschen und erhielt einen vollgespickten Patronengürtel. Das war die ganze Armierung. Um sein sonstiges Aussehen kümmerte sich kein Mensch, auch nicht, wo er wohnte, und was er aß. Solange die Truppe noch in Bloemfontein war, gab es weder Verpslegung für den Mann, noch für das Pferd. Von einem Einüben der Bewegungen zu Pferde, von Exerzieren oder Paradereiten war nicht die Rede. "Griep dat roer en skiet," hieß es. Thue deine Pflicht und laß für alles andere unsern Gott, den Lenker der Schlachten, sorgen!

Dennoch konnte Bernhard nicht daran denken, auch nur auf Augenblicke zu seinen Lieben, die er verlassen hatte, zurückzukehren. Jeden Augenblick konnte Besehl zum Abrücken kommen. Die Reiter dursten sich keine hundert Schritt von dem angewiesenen Quartier entfernen.

So vergingen zwei Tage. Bernhard lag mit zwei Kameraden, einem jungen Buren aus Transvaal und einem Standinavier, in einem Schuppen zusammen, wo auch die Pserde untergebracht waren. Beide Kameraden waren ernste Männer, die dem Kriege mit der Neberzeugung entgegengingen, daß der Herrgott die gerechte Sache der Freistaatler unterstützen werde.

"Er hat unsere Bäter in dieses Land geführt und ihnen Acker und Flur angewiesen, er wird uns nicht verlassen, und unsere Feinde vernichten. "Bis hierher und nicht weiter!" spricht